



Haben Sie Ihr Abonnement schon bezahlt?

Schauen Sie mal in das quadratische Kästchen oben rechts auf dieser Seite! Ist dort etwa ein fettes Kreuz eingestempelt? - Dann steht Ihr Name in unserer Kartei unter "Laufendes Abo nicht bezahlt", und wir wären dankbar, wenn Sie die 7.50 DM für 1979 bald auf unser Konto 742 65-503 beim Postscheckamt Köln einzahlen oder überweisen könnten (das geht übrigens auch aus dem Ausland ganz einfach mit Auslandszahlkarte oder Postgiro-Überweisung). - Danke!

Professionelle Gestaltung Ihrer OL-Karte fast ohne Mehrkosten!

Wir zeichnen und drucken Ihre Karte zu einem Preis, der nur wenig über dem liegt, was Sie normalerweise schon für den Druck bezahlen. Verlangen Sie unser Angebot, und legen Sie möglichst eine Kopie Ihrer Vorzeichnung bei.

Harvey Map Services Ltd

Calderwood Place, Dunblane FK15 9AW Telephone: 0786 822494



O.L. - Nachrichten

Informationen für Orientierungsläufer

2

79

Bundesausschuß für Orientierungslauf

neu gewählt

Herbert Hartmann

Der Fachausschuß Orientierungslauf und die Landesfachwarte für OL waren am 18./19. Februar zu ihrer Jahrestagung in Karlsruhe zusammengekommen. Trotz ungünstiger Wetterverhältnisse hatten von 14 Landesvertretern 11 den Tagungsort erreicht. Wichtigste Tagesordnungspunkte waren ohne Frage die Aussprache über die Tätigkeit des Fachausschusses in der auslaufenden Amtszeit, die neuen Perspektivplanungen für die Breitenarbeit und den Leistungssport und die sich anschließende Neuwahl des Fachausschusses, die aufgrund der Turntagsbeschlüsse von Berlin notwendig wurde.

Die Aussprache wurde sachlich, engagiert und durchaus auch kritisch geführt. Der Bundesfachwart rief dabei insbesondere die Situation ins Gedächtnis, aus der heraus der Ausschuß vor 3 Jahren seine Arbeit aufgenommen hatte. Der DTB hatte damals den OL vom Deutschen Skiverband übernommen und ein selbständiges Fachgebiet eingerichtet.

Neben der Anerkennung für die vielfältigen Aktivitäten des Bundesfachausschusses fehlten auch kritische Worte nicht. Sie richteten sich einmal auf die Erfahrung, daß die Breitenarbeit noch ganz am Anfang stehe und der OL erst in sehr wenigen Vereinen richtig Fuß gefaßt habe. Anerkannt wurde, daß der Bundesausschuß eine Reihe von Anregungen dazu gegeben und Werbemöglichkeiten bereitgestellt habe. Die Umsetzung an der Basis lasse zu wünschen übrig, wobei diese Aufgabe aber im wesentlichen von den Landes-OL-Warten und ihren Mitarbeitern wahrgenommen werden müsse. In wenigen Wochen wird man sich dieses Problems in einem gesonderten Seminar annehmen.

Kritik wurde auch am Bereich Leistungssport angemeldet. Sie richtete sich hier insbesondere gegen das Verfahren bei der Aufstellung von Auswahlmannschaften. Ernst Gruhn, der Mitarbeiter für Leistungssport, verdeutlichte, daß bei der Auswahl von Mannschaften für internationale Vergleiche nicht allein Ergebnisse aus nationalen Wettkämpfen (Ranglisten- oder Qualifikationsläufen) herangezogen werden können.

Insgesamt eine erfreulich offene und sachgemäße Aussprache, die für den folgenden Wahlakt genügend Entscheidungshilfen geboten hatte. Der Bundesfachwart Dr. Herbert Hartmann (Seeheim), sowie der Mitarbeiter für die Öffentlichkeitsarbeit Hansgeorg Kling (Kassel), die keine Gegenkandidaten hatten, wurden einstimmig wiedergewählt. Neu eingerichtet wurde das Amt des Mitarbeiters für Lehrwesen. Gewählt wurde Horst Müller (Hannover).

Mehrere Kandidaten gab es für die Aufgaben im Bereich Kartenwesen und Breitenarbeit. Hier setzten sich als Mitarbeiter für das Kartenwesen Karl Reimann (Düsseldorf) und als Mitarbeiter für die Breitenarbeit Bernhard Heinrich (Hannover) durch. Als Bundesjugendfachwart wird wiederum Herbert Schmidt (Lahr) im neuen Fachausschuß mitarbeiten. Der Aktivensprecher, der in Zukunft Sitz und Stimme im Ausschuß haben wird, muß im März von den Kadermitgliedern neu gewählt werden.

Der alte und neue Bundesfachwart dankte abschließend für das Vertrauen und äußerte Zuversicht, daß der neue Ausschuß die eigentlich kaum erst begonnene Arbeit fortsetzen und mit neuen Impulsen weitertreiben könne. Den scheidenden Ausschußmitgliedern G. Habel, H. Albrecht und Dr. E. Heinrich wurde der Dank für ihr Engagement in der 'Pionierzeit' des OL ausgesprochen.

O.L.-Nachrichten 1/79 bereits vergriffen!
Neubestellungen nur noch ab Nr. 2/79 für 6.60 DM möglich.

Herausgeber und Redakteur: Manfred Neitzel, Macherscheider Strasse 97, 4040 Neuss 1, Tel. 02101-37742 — Postscheckkto. 742 65-503 bei PSchA Köln.
Jahresabonnement: 7.50 DM. Die OL-Nachrichten erscheinen 9 mal im Jahr. (Monatlich von Februar bis Juli, sowie von September bis November.)
Wird der Bezug nicht bis Jahresende gekündigt, so läuft er automatisch ein weiteres Jahr.

Ausschreibungen und Termine

- So.25.3. 3.Wittener OL (C-Lauf), SU Annen; Treffp. an der B226 Witten-Wetter, Hagen, Ortsteil Witten-Gedern, 1.Start 10 Uhr; Startg. 3 DM; Meldg. bis 21.3. an Uwe Dresel, Hauptstr.20, 5810 Witten; Tel. 02302-14149; Karte: S/W, 1:10 000, 1977, korrigiert
- OL Gudow (C-Lauf), Horst Mevius, Edelsteinstr.19, 2400 Lübeck, Tel. 0451-64267
- So. 1.4. 1.Hornisgrinde-OL in Oberachern, TV Oberkirch; Treffp.: ab B 3 Achern ausgeschildert; Meldg. bis 21.3. an Thomas Vollmer, Ratskellerstr.35, 7590 Achern; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1979
- (- OL des SK Duisburg und Arne-Leibusch-Pokal fallen aus -s.u.)
- Sa. 7.4. Ostereier-OL Maleck bei Emmendingen; Treffp. 14-16 Uhr (freie Startfolge); Startg. 3 DM; Meldg. am Start; Überraschungen an vielen Posten; Ausk.: Michael Hiss, Tel. 07663-1201
- 1.Wittener Nacht-OL, SU Annen; Treffp. Parkplatz am Hammertei südl. Witten, Nähe Ruhr, bis 19.30 Uhr; Startg. 4 DM; Meldg. bis 30.3. an Uwe Dresel, Hauptstr.20, 5810 Witten, Tel. 02302-14149; Karte: s/w, 1:10 000, 1979; Übernachtung auf Anfrage
- So. 8.4. OL Ukleisee; Heino Stender, Parkstr.12, 2310 Plön, Tel. 04522-2453; (B-Lauf)
- 12.-16.4. Pasken-OL (3-Tage-Lauf) in Dänemark. Siehe Inserat rechts.
- 21.-22.4. Jugend- und Junioren-Ländervergleichskampf, St.Ingbert, Saar
- So.22.4. OL SGV Kamen; Wilfried Holthoff, Breslauer Str.4, 4619 Bergkamen-Weddinghofen, Tel. 02307-6361
- OL in Winsen/Aller; Hans Förstner, Kantstr.15, 3101 Winsen/Aller, Tel. 05143-8727
 - OL in Trittau (C-Lauf); Hans Georg Both, Tulpenweg 5, 2077 Trittau, Tel. 04154-4105
- So.29.4. Ranglisten-OL in Düsseldorf, SK Düsseldorf; Karl Reimann, Kurt-Tucholsky-Str.10, 4000 Düsseldorf 13, Tel. 0211-705092
- 5.Frühlings-OL, ARGE, Oberschwaben; Weingarten
 - OL des DAV Hannover; Gerda Jenrich, Feldstr.4, 3000 Hannover 61, Tel. 0511-572119

Vom internationalen OL-Pokal in Ungarn (Vértes-Gebirge) am 21.4.79 liegt eine Ausschreibung mit Meldeformular vor. Meldeschluß: 15.3.79. Interessenten wenden sich an die Redaktion.

Achtung: Änderungen in der Terminliste!!!

- SK Duisburg sagt die Läufe am 1.4. und am 16.6. wegen personeller Probleme ab.
- Arne-Leibusch-Pokal (geplant für gleiches Wochenende wie der erste Duisburger Lauf und in Duisburger Nähe) fällt ebenfalls aus! Nächster geplanter Termin: 1.April-Wochenende 1980.

Ausschreibungen bitte rechtzeitig an die OL-Nachrichten senden! Aus manchen Teilen liegen noch gar keine Termine vor.

Terminänderungen mitteilen!

Merke: Die OL-Nachrichten sind immer so schlecht wie der Informationsfluß aus den Vereinen.

Die Anzahl der "Star-Allen" (die etwa in 10-Minuten-Abständen angepfeifen werden) entspricht Zahl der Mitglieder jeder Mannschaft. Die Bahn ist gleich für alle Läufer. Besonderheit ist der Kampf gegen oft sichtbare Gegner im Einzellauf. Auswertung kann nach Zeitsumme oder nach Platzierung (letzteres ist oft spannender) erfolgen.

5.) Der Verfolgungswettkampf wurde Anfang der 60er Jahre mit Erfolg erprobt. Da die Organisation gewisse Schwierigkeiten bereitet, konnte sich diese Disziplin nicht verbreiten. Es ist eine sehr harte Wettkampfform.

Prinzip dieses OL-Wettkampfes ist die maximale Dauerleistung. Bei jedem Posten soll ein Teil der zuletzt ankommenden Läufer angehalten und zum Sammelplatz zurückgeschickt werden. Am einfachsten ist folgende Ausführung: Es scheidet stets der Läufer aus, der den betreffenden Posten als Letzter erreicht. Zwischen vorletztem Posten und Ziel bleiben dann die stets besten drei Läufer im Wettkampf. Massenstart ist unerlässlich. Sieger ist der zuerst einlaufende Teilnehmer.

Beispiel: 15 Läufer, 12 Posten (alle besetzt). An jedem Posten scheidet der jeweils letzte Läufer aus. 3 Läufer im Zieleinlauf.

Man kann die "Verfolgungsjagd" mit anderen Zahlen auslegen (z.B. nur bei jedem zweiten Posten scheiden Läufer aus, dafür aber mehrere, etc.). Auch Mannschaftslauf ist denkbar, insbesondere im Massenstart. Die Mannschaften können auch klassengemischt sein, usw. - Freilich ist diese OL-Form schwierig zu organisieren und ganz auf volle Leistung ausgelegt. Ein mittlerer Fehler bedeutet bereits die Beendigung des Laufes. Als eine sehr interessante Alternative, auch bei der Vorbereitung der Nationalkader, sollte sie jedoch nicht ganz außer Acht gelassen werden.

Leserbrief

Antwort an Jörg Herbrand (auf seinen Leserbrief in den OL-Nachrichten 1/79):

Bei dem angesprochenen Fall handelt es sich weder um einen Fehler in der Ergebnisliste, wie vermutet, noch um einen Spitznamen noch um Foulplay. Nennen wir das Kind beim richtigen Namen: Martin Mevius wurde als Mitglied seines Vereins (Lübecker Turnerschaft) Dritter auf der Einzelstrecke der Schüler, und als Mitglied seiner Schule (Oberschule zum Dom Lübeck) Erster in der Schülerstaffel.

Solange LT Lübeck und OzD Lübeck an deutschen Meisterschaften teilnehmen, hat nie ein Veranstalter die ihm jeweils bekannte Tatsache beanstandet, daß LT in der Staffel der OzD liefen, wenn sie nur gleichzeitig Schüler der OzD waren.

Es hätte auch niemand daran Anstoß nehmen können, denn die Turnordnung des DTB in der ergänzten Fassung vom 30.10.1976 sieht in Punkt 3.2.2. ausdrücklich die "Möglichkeit der Mannschaftsbildung über das Zweitstartrecht" vor, wie es wörtlich heißt. Staffelbildung ist in dieser Hinsicht dasselbe wie Mannschaftsbildung. Die einzige gestellte Bedingung, nämlich "daß der Stammverein sich nicht mit einer Mannschaft an dem Wettbewerb beteiligt", war erfüllt, denn die LT stellte keine Schülerstaffel.

Man könnte man immer noch einwenden, daß eine Schule kein Verein sei und daß auch die Turnordnung des DTB nicht für Schulen gelte. Dann stünden wir jedoch auf völlig kahler Heide, und es gäbe gar keine Vorschriften für die Teilnahme von Schulen an deutschen OL-Meisterschaften mehr - was allerdings auch bedeuten würde, daß, was nicht geregelt oder gar verboten ist, selbstverständlich erlaubt ist. Oder denkt Ihr anders?

Der Bundesfachausschuß hat inzwischen anders gedacht. Im Protokoll seiner Sitzung vom 10.12.1978 steht der lapidare Satz, daß "Schulen als solche" hinfort bei deutschen Meisterschaften nicht mehr startberechtigt sind. Ich halte das wegen ihrer Konsequenzen für eine nicht zu Ende gedachte Entscheidung. Sie bedeutet, daß die OLer einer Schule, die in den beiden letzten Jahren bei den deutschen Meisterschaften in den Jugendstaffeln einen ersten, einen dritten und einen fünften Platz belegt hat, einfach exkommuniziert sind. Ob das im Sinne der Verbreitung des OL unter der Jugend ist?

Horst Mevius (LT Lübeck und OzD Lübeck)

Redaktionschluß für Nr. 3/79: 19.3.1979

Auch Endre Kövari (Lübbecke) hat sich einige Gedanken zu W. Holloways

Artikel gemacht:

Mit großem Interesse habe ich Wilfreds Artikel gelesen: Neue Impulse helfen der Entwicklung des deutschen OL! Deshalb möchte ich den "Postennetz-OL" nicht nur empfehlen, sondern mit einigen -zum Teil alten- Ideen noch ergänzen.

Bevor ich versuche, einige "Disziplinen" des OLs zu erklären, möchte ich betonen, daß der Mannschafts-OL im traditionellen Sinne ein Zusammenlaufen von mehreren Teilnehmern sein soll. Dabei wird gerade die Idee verfolgt, Läufern, die den OL nicht kennen, den Spaß am Orientierungslauf (= Laufen mit Köpfchen auf immer wieder neuen Bahnen) bekanntzumachen und sie zum OL zu gewinnen. Man sollte den "Mannschafts-OL" aus unseren Wäldern nicht verbannen. Eine Erweiterung der Mannschafts-Disziplinen würde jedoch mehr Farbe und Spiel in den OL bringen. Allerdings müßte man beim Mannschafts-OL das Zusammenlaufen der Mannschaftsmitglieder von Punkt zu Punkt kontrollieren. Administrative Maßnahmen sind jedoch nie gern gesehen und auch schwer zu organisieren.

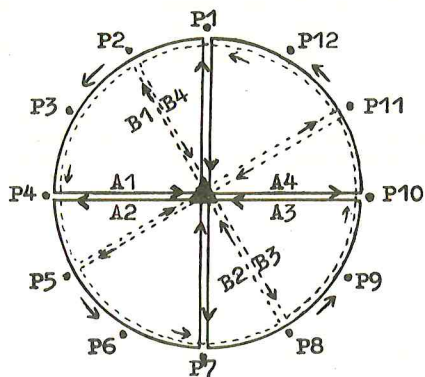
Unkonventionelle OL-Disziplinen

1.) Mannschafts-Postennetz-OL mit einem Startplatz (Wilfreds Vorschlag).
2.) Mannschafts-Postennetz-OL mit mehreren Startplätzen ("Polystart"). Diese Disziplin soll genauso durchgeführt werden, wie die mit einem Startplatz. Man muß jedoch ausreichend Zeit für Vorplanung und Aufmarsch zu den Startorten jeder Mannschaft geben. Diese Disziplin genoß in den 50er Jahren eine sehr große Beliebtheit in Ungarn. Es wurden verschiedene Varianten durchgeführt, unter anderem einmal ein Nacht + Tag Lauf mit unterschiedlichen Waldunterkünften, Startplätzen und mit einem Ziel.

Bei beiden o.g. OL-Mannschaftsformen sollte man eine maximale Wettkampfzeit angeben, sprich: die maximale Zeit in der alle Mitglieder einer Mannschaft im Ziel sein müssen. (Bei Überschreitung: Disqualifikation.) Auch Massenstart ist möglich, insbesondere beim "Polystart".

3.) Kreiswinkel-OL. Diese OL-Art ist auch ein Mannschaftslauf. Die Posten sind auf einer nahezu kreisförmigen Bahn platziert. Der Startplatz ist der Mittelpunkt des Kreises. Die Laufrichtung soll vorgeschrieben werden (entweder mit oder entgegen dem Uhrzeigersinn). Vom Start können die Mannschaftsmitglieder in verschiedene Richtungen losgeschickt werden. Problematisch ist die Kontrolle. Es können gleichzeitig mehrere Mannschaften gestartet werden und zwar mit "Phasenverschiebung" (s. Skizze).

Mannschaft A startet gleichzeitig mit 4 Läufern A1, A2, A3, A4. Dabei ergeben sich folgende Teilbahnen:



A1: P1 - P2 - P3 - P4
A2: P4 - P5 - P6 - P7
A3: P7 - P8 - P9 - P10
A4: P10 - P11 - P12 - P1

Bei "Phasenverschiebung" können gleichzeitig Mannschaften B und C starten mit folgenden Teilbahnen:

B1: P2 - P3 - P4 - P5
B2: P5 - P6 - P7 - P8
B3: P8 - P9 - P10 - P11
B4: P11 - P12 - P1 - P2

C1: P3 - P4 - P5 - P6
C2: P6 - P7 - P8 - P9
C3: P9 - P10 - P11 - P12
C4: P12 - P1 - P2 - P3

Bei besetzten Posten ist diese Wettkampfform mit "Verfolgungs-OL" kombinierbar (s. später).

4.) Der Einzel-OL mit Mannschaftswertung
die Staffelläufe häufig durch Wegfall des charakteristischen Massenstarts der Staffeln in diese Wettkampfform "umgekippt". Eine besondere Variante bietet jedoch der Wellen-Massenstart. Hierbei stellen alle Mannschaften in jeder "Startwelle" einen Läufer. Der Start erfolgt in Masse.

Aus dem Bereich Leistungssport

Neue Kaderrichtlinien (verabschiedet vom Bundesfachausschuß)

1. Auswahlkriterien

1.1 A-Kader: Die Mitglieder der A-Kader werden im internationalen Vergleich ermittelt. Zur Aufnahme in das A-Kader müssen folgende Bedingungen erfüllt werden: a) Platzierung unter den ersten 30 bei dem WM-OL und/oder b) Laufzeiten von maximal 20% über der Siegerzeit bei internationalen A-Läufen und internationalen Mehrtageläufen.

1.2 B-Kader: Die Mitglieder werden vorwiegend im nationalen Vergleich ermittelt. Es gelten folgende Kriterien: a) Die 4 besten Damen und die 6 besten Herren aufgrund der Ergebnisse bei den festgelegten Qualifikationsläufen, b) ergänzend dazu werden auch Ergebnisse aus internationalen Wettkämpfen (nur in Elite-Kategorien) herangezogen, c) die Altershöchstgrenze beträgt 30 Jahre.

1.3 C-Kader: Die Mitglieder werden vorwiegend im nationalen Vergleich ermittelt. Es gelten folgende Kriterien: a) Die 6 besten Mädchen und die 8 besten Jungen aufgrund der Ergebnisse in den festgelegten Qualifikationsläufen, b) die Altershöchstgrenze beträgt 20 Jahre.

Die Kader werden jeweils am Ende der Wettkampfsaison für das folgende Jahr benannt. Der Aufstieg in das A-Kader ist unmittelbar nach dem Erbringen der entsprechenden Leistung möglich.

2. Kontrolle der Leistungsentwicklung

2.1 Die Mitglieder der Kader sind verpflichtet, ein Wettkampf- und Trainingstagebuch zu führen.

2.2 Mindestens einmal pro Jahr (wenn möglich, am Anfang der Wettkampfsaison) wird ein Konditionstest durchgeführt, der für alle Kadermitglieder obligatorisch ist.

2.3 Eine kontinuierliche sportärztliche Betreuung und Kontrolle aller Kadermitglieder wird angestrebt.

3. Verantwortlichkeit

Der Obmann für Leistungssport im Fachausschuß OL ist verantwortlich für die Aufstellung der Kader. Die entsprechenden Kader-Trainer haben ein

Vorschlagsrecht in Zweifelsfällen. Kommt es nicht zu einer Übereinstimmung, entscheidet der Fachausschuß.

OSTERN 79

3-TAGE-LAUF

in Dänemark

12.-14. April 1979

Schweres Orientierungs-Gelände
auf Djursland (40 km von Århus)

Mit neu gezeichneten Karten 1979

Meldeschuß: Mitte März

Einladung bei:



Kirsten Munk
Falstersgade 33 E, 3.

DK-8000 Århus C

Der neue Bundesfachausschuß Orientierungslauf

Bundesfachwart: Prof. Dr. Herbert
Hartmann, Beethovenring 76 A,
6104 Seeheim-Jugenheim

Bundesjugendfachwart: Herbert
Schmidt, Im Sulzbachfeld 19,
7630 Lahr

Ressort Leistung: Ernst Gruhn,
In der Mahr 9, 5107 Simmerath

Ressort Breite u. Freizeit:
Bernhard Heinrich, Geestemünder
Weg 2B, 3000 Hannover 21

Ressort Öffentlichkeitsarbeit:
Hansgeorg Kling, Goldsternweg 16,
3500 Kassel

Ressort Lehrwesen: Horst Müller,
Merlinweg 48, 3000 Hannover 61

Ressort Kartenwesen: Karl Reimann,
K.-Tucholsky-Str. 10, 4000 Düsseldorf 13

Aktivensprecher: -noch zu wählen-

Das geht uns alle an

Herbert Hartmann

Die Auflage der OL-Nachrichten ist inzwischen auf etwas über 500 Exemplare geklettert. Verdoppeln wir diese Zahl, dann haben wir vielleicht die Anzahl der sogenannten 'aktiven' Oler. Ein paar mehr oder weniger mögen es sein; eine Statistik gibt es ja nicht. Zum Glück? So kann der eine von 4-5000 Olern sprechen, der andere meint, es seien 4-500. Ob hoch- oder tiefgestapelt, fest steht, daß der Weg nach oben steinig ist (steiniger als wir gedacht hatten) und wir lediglich die ersten tastenden Schritte getan haben. Fest steht aber auch, daß wir uns nun geeignetes Schuhwerk für diesen Weg zugelegt haben. Wie aber der Weg beschritten werden soll, das vermag im Moment noch keiner richtig zu sagen.

Genauer! Wo drückt der Schuh? Vor wenigen Wochen zog der 1. Fachausschuß nach Übernahme des OL durch den DTB Bilanz nach dreijähriger Amtszeit: gleichberechtigte und aktive Mitarbeiter in den DTB-Säulen Breitenarbeit und Leistungssport, Etatmittel von nunmehr weit über 50 000 DM, Anerkennung als förderungswürdiger Leistungssport, Aufstellung von Kadern, eine Fülle Wettkampfbeschickungen und Trainingsmaßnahmen, zahlreiche - oft schlecht besuchte - Schulungslehrgänge, Werbebroschüren, Orientierungswandern im Rahmen der Trimm-Spiele, Landesfachwarte in 13 von 16 Landesturnverbänden, Perspektivplanungen für die Breitenarbeit und den Spitzensport usw. usw.. In vieler Hinsicht eine stolze Bilanz.

Dennoch bleibt viel Unmut, z.T. gar Verärgerung. Sieben Fachausschußmitglieder, 10-11 aktive Landesfachwarte, die diesen Titel wirklich verdienen, 2 Hände voll weitere aktive Mitarbeiter. Das ist in etwa das Häuflein derjenigen, das den OL zu einem Breitensport im wirklichen Sinne machen will und soll! Ich brauche kaum zu sagen, daß die wenigen Mitarbeiter dabei hoffnungslos überfordert sind, sich überarbeiten und dann schnell das Handtuch werfen. Das gilt für die Bundesebene, für die Landesebene und zuweilen auch für die Vereine selbst.

Es gibt viele -allzu viele- Orientierungsläufer, die unseren schönen Sport einfach nur genießen wollen, nur mitmachen, konsumieren. Das ist sicherlich verständlich. Für unseren Sport im jetzigen Entwicklungsstadium aber tödlich. Wir können nur bestehen und vorankommen, wenn sich mehr sog. 'Aktive' auch an der oft abschätzig beurteilten Funktionärsarbeit aktiv beteiligen. So warten besonders die Landesfachwarte auf bessere Unterstützung in der Breitenarbeit; sie erwarten, daß Ihr über Euren eigenen Zaun hinwegschaut, nicht nur im eigenen Saft brodelt! Ich weiß, daß allgemeine Appelle dieser Art wenig fruchten. Ich möchte Euch jedoch den Graben zwischen Anspruch (und das ist im wesentlichen der, den Ihr selbst stellt) und Wirklichkeit deutlich machen; daß er nicht überwunden werden kann, wenn nicht jeder an seinem Platz ein wenig mehr für unsere Breitenarbeit tut. Vom Bundesfachausschuß kann in dieser Hinsicht am wenigsten erwartet werden. Er kann allenfalls Anregungen geben, Aktionen vorbereiten, Materialien bereitstellen. Und das hat er hinreichend bereits getan. Es liegt an Euch, die Anregungen an der Front umzusetzen!

Ich spreche hier bewußt die Leser der OL-Nachrichten an, denn das sind die wirklichen Oler. Ich habe damit die Gewißheit, ein geeignetes Publikum im Kern zu treffen. Das gibt uns Hoffnung, doch vielleicht ein wenig Wirkung erzeugen zu können. Helft mit

- die Kontakte zu den Landesfachwarten zu verstärken
- die Landesfachwarte zu unterstützen und ggf. zu aktivieren (fragt sie einmal nach den Diskussionen und Beschlüssen im Bundesfachausschuß, in den Gremien des Landesturnverbandes usw.)
- OL auch im benachbarten Turnverein bekannt zu machen (evtl. Patenschaften übernehmen!)
- das Orientierungswandern im Rahmen der Trimm-Spiele zu verbreiten
- Kontakte zu Schulen, Jugendherbergen, Verkehrsvereinen usw. zu knüpfen, um bei der Durchführung einfacher Orientierungsläufe behilflich zu sein.

Und da gibt es noch eine Sache, die uns zu schaffen macht. Der Terminkalender '79 zeigt einerseits erfreuliche Aspekte. Da tauchen Namen von Veranstaltern auf, die bisher in OL-Kreisen noch nicht gehandelt wurden. Da läßt auch die Fülle -wenn man bedenkt, daß noch eine ganze Reihe von Terminen fehlt- gegenüber dem letzten Jahr kaum zu wünschen übrig. Auf der anderen Seite wird der alte OL-Hase klingende Namen und Veranstaltungen vermissen.

Acht Termine für Ranglistenläufe hatte der FAOL weit vor Jahresfrist für Bewerbungen ausgeschrieben. Mit Ach und Krach konnten sieben Läufe untergebracht werden, wobei der FAOL z.T. sogar ein schlechtes Gewissen hatte, ob die für Ranglistenläufe erwartete Qualität eingehalten werden kann. Erst mit Mühe konnte ein kompetenter Bewerber für die Deutschen Meisterschaften dieses Jahres gefunden werden.

Der Terminkalender '79 ist bereits eine Reaktion auf das, was von vielen Veranstaltern gerade im vergangenen Wettkampfsjahr beklagt wurde. Sie äußerten sich entmutigt und enttäuscht über die Resonanz ihrer Veranstaltungen bei den alten OL-Hasen. Denn diese zeigten sich wenig geneigt, auch einmal zu einem einfachen, kleinen OL zu fahren, bei dem vielleicht gar noch auf einem Meistischblatt gelaufen werden mußte. Wie gerne hätte man ein paar deutsche Spitzenläufer beim Trimm-OL des TV XY oder beim Bergturnfest auf dem XYZ präsentiert!

Verärgert zeigten sich auch einige Veranstalter über die Kritik aktiver und erfahrener Läufer. Darin wurden z.T. Ansprüche an OL-Wettkämpfe formuliert, wie sie zweifellos wünschenswert und wie sie in der Schweiz oder in Skandinavien selbstverständlich sind. Ansprüche, wie sie aber bei uns nur bei der einen oder anderen Veranstaltung einmal unter äußerster Kraftanstrengung erfüllt werden können. Ein wenig mehr Augenmaß für unsere Situation ist angebracht und dringend notwendig, damit Veranstalter nicht entmutigt sondern ermutigt werden.

Erlaubt mir, zu Beginn einer neuen Wettkampfsaison im Sinn unseres gemeinsamen Anliegens ein paar Wünsche zu äußern:

- denkt daran, daß Lob Mut macht
- nehmt Rücksicht auf die jeweiligen Bedingungen, unter denen ein Wettkampf durchgeführt werden muß
- fahrt auch einmal zu einfacheren Läufen
- auch auf Meistischblättern und einfach korrigierten Karten kann man laufen
- helft anfangenden Vereinen, einen Lauf zu organisieren.

Ich hoffe, daß ich Euer Gewissen nicht zu sehr strapaziert habe. Erlaubt mir zum Schluß ein bekanntes Motto:

"Hallo Partner! Danke schön!"

Betrifft: "Mannschafts-Postennetz-OL"

Zu Wilfred Holloways Artikel in den OL-Nachrichten 9/78:

Die Gedanken des Verfassers finde ich ausgezeichnet. Zu seinen Überlegungen aus meiner Erfahrung (als Läufer, Organisator und Trainer):

1. Man soll Nachwuchsförderung erzielen. Beispiel: das Team aus 4 Läufern (weiblich getrennt von männlich um objektive Wertung zu ermöglichen) A (12-15), B (16-19), C (20-34) und D (über 35 Jahre alt), zugelassen auch AABC; ABBG; AABD; ABBD.
2. Ein Abstand von 5 Minuten ist ganz gut, aber Kartenausgabe sollte unbedingt erfolgen a) bei einem Tisch, b) unter einem Dach. Dazu: Kaum ein "Verteiler" wird in nur 5 Minuten die Aufgabenverteilung durchführen können, denn es wird ihm von seinen Kollegen dreingeredet; deswegen sind mehrere Tische und "Startkarten" nötig. Die Zeit läuft in dem Moment der Kartenausgabe ab.
3. Jedes Mitglied der Mannschaft "muß" eine Mindestzahl der Posten anlaufen (z.B. 3 oder 4, wobei der letzte nicht zählt). Achtung, daß keine "Doppelzange" gebracht wird, sonst kann das zum Ausscheiden der Mannschaft führen.
4. "Alle gemeinsam im Ziel ankommen" ist der schlimmste Service für OL. Müde, verschwitzt, der Witterung im Wald ausgesetzt sein und warten. Aufregung, Hunger, Durst, die physischen und stärker die psychischen Kräfte werden überfordert, der Verteiler wird beschimpft, und es heißt "kein OL mehr". Ein letzter Pflichtposten gehört aber dazu, um die Ankunft der Läufer organisatorisch besser zu dirigieren (gemeinsamer Posten).
5. Die Ankunftszeit des zuletzt eingelaufenen Mitglieds bestimmt die Mannschaftszeit. (Das Addieren der einzelnen Zeiten hat sich als nicht objektiv erwiesen.)
6. Die Teilnehmer sollen schon Monate vorher das Verfahren kennen, dann kann man die Mannschaft besser zusammenbringen.

(Herbert Sommer, Stuttgart)

Sportfachbücher von Hofmann

Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports

Redaktion: Karl Koch

Band 128 Prof. Dr. Herbert Hartmann / Stefan Cornaz

Orientierungslaufen als Freizeitsport für Schule und Verein

Eine didaktische und methodische Einführung

DIN A 5, ISBN 3-7780-9281-2 (Bestellnummer 928)

Das Buch ist aus dem Bedürfnis nach einer didaktisch-methodischen und organisations-technischen Anleitung für eine Sportart entstanden, deren Entwicklungskurve als Schulsport und Vereinssport steil nach oben zeigt. Es ergänzt die geringe Zahl von Fachbüchern in dieser Disziplin insbesondere dahingehend, daß es eine ausführliche Sach- und Methodenanalyse der Sportart Orientierungslauf unter dem speziellen Aspekt des Breiten- und Freizeitsports voranstellt. Daraus werden Unterrichtsmodelle für verschiedene Niveaustufen und Altersgruppen sowie für fachübergreifende Unterrichtsvorhaben abgeleitet.

Eine Anleitung zur Herstellung von OL-Karten, Hinweise für die Bahnlegung und für die Durchführung von Orientierungsläufen runden die Gesamtdarstellung ab und machen sie zu einem umfassenden Handbuch für Schulsportlehrer, Übungsleiter und Trainer.



HOFMANN-VERLAG · 7060 Schorndorf
Steinwasenstraße 6—8 · Postfach 1360 · Telefon 07181/ *7811

Inhaltsübersicht:

Sachanalyse

Grundgedanke — Anwendungssituation — Grundkomponenten des OL (Laufkomponente, Orientierungskomponente)

Historische Entwicklung und gegenwärtige Situation des Orientierungssports

Orientierung als wichtige Kulturtechnik — OL als selbständige Sportart — Orientierung als Bestandteil anderer sportlicher Betätigungsformen — Orientierung als Bestandteil anderer Schulfächer

Didaktische Begründung für OL als Inhalt eines breiten- und freizeitsportorientierten Unterrichts

Die Eignung des OL als Freizeitsport — Spezifische Motivationen für OL — Mögliche Lernerfahrungen beim OL — Leitlinien für die Auswahl und Gewichtung von Inhaltsfaktoren

Methodenanalyse

Verfahrensweisen — Gruppierungs- und Sozialformen — Aktivitätsformen des Lehrens — materielle und technisch-organisatorische Maßnahmen — Leitlinien für methodische Entscheidungen in einem OL-Freizeitsportkurs

Praktisch-methodische Einführung in die Grundfertigkeiten der Orientierung

Grundkurs für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren — Grundkurs für Kinder bis ca. 12 Jahre

Weiterführende OL-Aktionsformen

Kombinierte Aktionsformen — Aktionsformen mit dem Schwergewicht auf der Orientierungskomponente Richtung/Distanz — Aktionsformen mit dem Schwergewicht auf der Orientierungskomponente Kartenlesen

Anregungen für fachübergreifende Unterrichtsvorhaben

Projektthema Umweltzerstörung — Wir planen und bauen eine OL-Parcours-Waldorientierungsläufe

Anleitung zur Herstellung von Ausbildungskarten durch Lehrer und Übungsleiter

Aufwand und Planung — Geländeaufnahme — Herstellung der Reinzeichnung — Zeichnung der Druckvorlage — Vorbereitung zum Druck der OL-Karte — Kartendruck — Nutzen der OL-Karte

Grundsätze der Bahnlegung

Die Bedeutung der Bahnlegung — Die Geländewahl — Kartenwahl — Die OL-Bahn — Die Anfängerbahn

Durchführung von einfachen OL-Veranstaltungen

Ablaufschema eines einfachen Orientierungslaufes — Die Besonderheiten der ‚Ein-Mann-Organisation‘ — Organisationsplan für einen mittleren OL-Wettkampf

Anhang

Tabellen der Wettkampfkategorien und Richtzeiten — OL-Karte mit Bahnbeispielen

Literaturverzeichnis